



Sachgebiet  
Bauverwaltung

Sachbearbeiter/in  
Herr Pietzsch

Beratung  
Gemeinderat

24.03.2026

Behandlung  
öffentlich

Zuständigkeit  
Kenntnisnahme

Betreff

## Ergebnis Trinkwasseruntersuchung

Anlagen:

**2026 03 02\_ Bekanntmachung §21TrinkwV**

### Mitteilung:

Die bei der Trinkwasseruntersuchung ermittelten Werte liegen innerhalb der zulässigen Werte für Trinkwasser.

Bei Wasserversorgungsanlage der Größe Baierbrunn muss nach TrinkwV die Kontrolle der Parameter Typ B (chemisch/physikalische - siehe Seite 1 bis 3 der Untersuchung - wichtig auch für Geräteeinbau und Geräteeinstellungen) jährlich eine Probe und von Parameter Typ A (mikrobiologisch-siehe Seite 3 der Untersuchung) 4 Proben im Jahr untersucht werden.

Diese Probenahme erfolgte am 20. Februar 2026.

Diese ermittelten Untersuchungsergebnisse werden dem Gesundheitsamt gemeldet. In 2026 wurden bislang 3 mikrobiologische Untersuchungen durchgeführt. Diese sind auch nach Durchführung von Arbeiten im Wasserwerk Pflicht, um den hygienisch einwandfreien Zustand der Anlage sicher zu stellen. Es werden voraussichtlich ca. 10 Mikrobiologische Untersuchungen 2026 durchgeführt. Die zuletzt am 12.09.2025 veröffentlichte Trinkwasseruntersuchung war eine PSM Untersuchung zur Untersuchung nach Pflanzenschutzmitteln gemäß PSM Konzept und TrinkwV. Die Probeentnahme für diese Untersuchungen kann unter Einhaltung der Probenahmeverfahren gemäß TrinkwV und DIN ISO 19458 an jeden zugelassenen eingebauten Probenahmehahn durch entsprechend geschulte Probennehmer gezogen werden.

Die hier angegebene Grenzwertüberschreitung der Basenkapazität mit 8,32 mmol um 0,32 mmol stellt keine relevante Überschreitung dar. Zu der bereits 2025 festgestellten Basenkapazität von 8,32mmol schrieb der Hygienekontrolldienst, dass kein Handlungsbedarf besteht.

Was ist die Basenkapazität:

Sie ist ein Maß für die im Wasser gelösten schwachen und starken Säuren. Sie wird quantifiziert über die Stoffmenge an Hydroxid-Ionen, die ein bestimmtes Volumen Wasser aufnehmen kann, bis es einen bestimmten pH-Wert erreicht. Meßanalytisch wird dies durch Titration mit einer starken Base, z.B. Natronlauge, bestimmt. Die vorgegebenen pH-Endwerte sind pH 8,2 und pH 4,3. Die Basenkapazität dient in der Wasseranalytik zusammen mit der Säurekapazität als Grundlage zur Berechnung des gelösten Kohlenstoffdioxids, des Hydrogencarbonat- und des Carbonat-Ions.

Überschreitung der Basenkapazität:

- **Ursache:** Eine hohe Basenkapazität bedeutet, dass das Wasser eine größere Menge an Basen benötigt, um einen bestimmten pH-Wert (meist 8,2) zu erreichen. Dies ist typisch für saure, "aggressive" Wässer, die oft kalklösend wirken.
- **Auswirkungen auf Rohrleitungen:** Die Hauptgefahr besteht in der Korrosion metallischer Werkstoffe (Eisen, Kupfer, verzinkter Stahl) in der Hausinstallation. Das Wasser greift die Rohre an, was zu Rohrbrüchen, Undichtigkeiten und erhöhten Metallgehalten (z. B. Kupfer) im Trinkwasser führen kann.

- **Gesundheitliche Aspekte:** Eine Überschreitung der Basenkapazität selbst ist in der Regel nicht direkt gesundheitsschädlich. Gesundheitliche Risiken können jedoch indirekt durch die Korrosion entstehen, wenn Metalle (wie Kupfer) aus den Rohren ins Trinkwasser gelangen.

In der Veröffentlichung aus dem Jahr 2007 des Bayerischen Landesamtes für Umwelt über die Basekapazität wurde sie mit der Herkunft des Wassers in Verbindung gebracht. Der hier ermittelte Wert stimmt nach dieser Untersuchung mit üblichen Werten im Alpenvorlandgebiet überein.

Die Gesamthärte entspricht dem durch das Waschmittelgesetz festgelegten Härtebereich hart. Das Wasser ist calcitabscheidend.